

Montage-Anleitung

für automatisch verriegelnde Panikschlösser GBS 90/91 - AVP



1. Wichtige Hinweise für den Einbau

GBS automatisch verriegelnde Panikschlösser sollten erst nach Abschluß der allgemeinen Bauarbeiten eingebaut werden, da sonst die Gefahr besteht, daß durch unzulässige Manipulationen der Riegel beschädigt wird.

Eine einwandfreie Funktion des Schloßes wird in Verbindung mit einem korrekt eingestellten Türschließer (z.B. ECOTS-61 oder ECOTS-41) erreicht.

Erforderlich ist ein Winkelschließblech mit einem max. Eckenradius von "R=2". Das Schließblech muss im Bereich der Hilfsfallenauslösung geschlossen sein.

Der Riegel muss beim Schließen der Tür ohne mechanische Reibung am Schließblech ausfahren.

Der Spalt zwischen Türblatt und Schließblech sollte zwischen 2 und 5mm betragen. Das Türblatt und die Zarge müssen mechanisch stabil sein.

Für die Sonderausstattungen sind teilweise Anschlusskabel erforderlich, die bauseitig geliefert werden müssen / Litze, max. Adernquerschnitt von 1,5mm .

Achtung! Bei Verwendung eines Kabelüberganges den max. Durchmesser des Kabels beachten.

Diese sind über einen flexiblen Leitungsschutz zwischen Zarge und Türblatt zur Schloßtasche so zu verlegen, daß durch einen Kabelvorrat ein Herausschwenken des Schloßes bzw. ein Nachsetzen des Kabels möglich ist.

Der Kabelquerschnitt ist so zu bemessen, daß durch den Spannungsabfall keine Unterschreitung der Betriebsspannung erfolgt (s. Datenblatt).

Die Schloßtasche muß so ausgeformt sein, daß weder ein zu großes Spiel noch eine Vorspannung auftreten kann.

Am Schloß darf weder gefeilt noch gebohrt werden.

Daß Schloß darf nicht geöffnet werden, da sonst der Garantieanspruch erlischt!

2. Kontrolle von Schloßtyp und Anwendungsmerkmalen

Vor dem Einbau des automatisch verriegelnden Panikschloßes sollten nochmals die Anwendungsmerkmale mit den nachfolgend aufgeführten möglichen Schloßvarianten verglichen werden.

Das GBS 90/91 - AVP entspricht in den Einbaumaßen der DIN 18251. Es können vorhandene DIN - Schließzylinder und DIN - Beschläge verwendet werden.

Das Schloß verfügt in der Grundausstattung über einen selbstverriegelnden Schließmechanismus, bei dem über Federkraft der Riegel mittels einer Hilfsfalle automatisch ausgeschossen wird.

Dieses Basisschloß kann mit weiteren Zusatzeinrichtungen ausgestattet werden und ermöglicht somit einen sehr universellen Einsatz auch für den Bereich der Zutrittskontrollsysteme.

Für das Schloß GBS 90/91 - AVP in der Grundausstattung gelten folgende Auswahlkriterien:

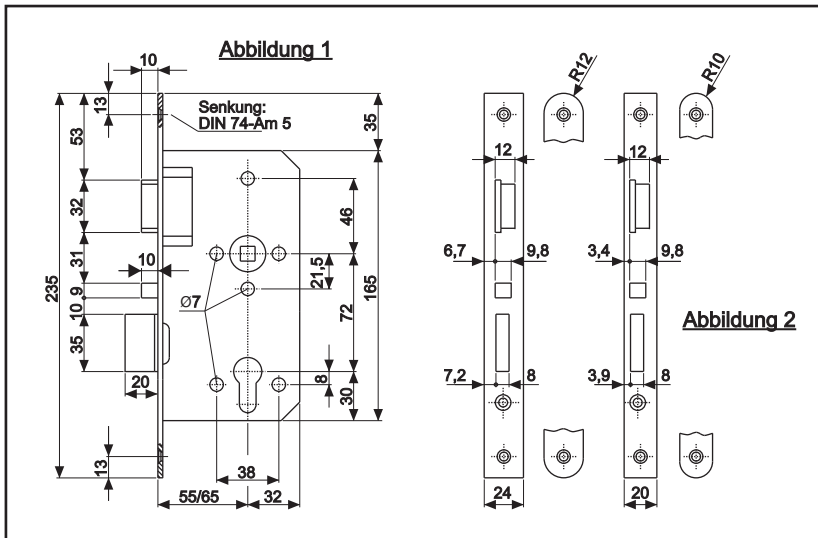
- Die Entfernung (Abstand zwischen Drückernuß und Profilzylinder, s. Abb. 1) beträgt 72mm.
- Das Dornmaß (Abstand zwischen Stulp und Profilzylinder, s. Abb. 2) beträgt entweder 55 oder 65mm.
- Das Türelement kann auf der Stirnseite entweder gerade (Stumpf) oder abgewinkelt (Falz) sein. Die Stulpbreite beträgt bei der Ausführung "Stumpf" 24mm und bei der Ausführung "Falz" 20mm, s. hierzu Abb. 2.
- Die Anordnung der Türbänder legt die Varianten "DIN links" und "DIN rechts" fest. Betrachtet wird die Draufsicht (Bänder sind sichtbar). Sind die Bänder z.B. auf der linken Seite angeschlagen, wird ein Schloß DIN links benötigt, s. Abb. 3.

Darüber hinaus lassen sich folgende Sonderausstattungen bei der Schloßherstellung einbauen (s. Datenblatt):

- Riegelabfrage (Mikroschalter für Riegel ein/aus)
- Drückersperrung beidseitig/einseitig stromlos frei oder stromlos gesperrt. **Achtung!** Gesperrte Drückerseite lässt sich nicht bewegen.
- Schließbartabfrage
- Umrüstung auf 24 V DC (norm. 12 V DC)
- Stulp abgerundet (norm. eckig)
- Ausschnitt für Rundzylinder D=22mm (**Achtung!** Entfernung=74mm)

Montage-Anleitung

für automatisch verriegelnde Panikschlösser GBS 90/91 - AVP



Bei unsachgemäßer
Behandlung keine Garantie.



Bei Außenbetrieb
Wasserschutz erforderlich



Farbe verklebt den
Mechanismus



Kein Öl, kein Fett verwenden



Fellspäne verklemmen
die Fallen und Riegel

3. Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme sollte grundsätzlich bei geöffneter Tür erfolgen. Nachdem der Türbeschlag montiert und ggf. die Stromversorgung für die Sonderfunktionen aufgeschaltet worden ist, kann ein Ausschließen des Riegels durch Drücken der Hilfsfalle überprüft werden.

Bei der Montage des Türbeschlages und des Schließzylinders dürfen keine mechanischen Verspannungen auftreten. Das Zurückziehen des Riegels sowie der Falle muß nun über den Türdrücker möglich sein.

Ebenfalls muß sich der ausgeschlossene Riegel mittels Schlüssel über den Schließzylinder zurückziehen lassen.

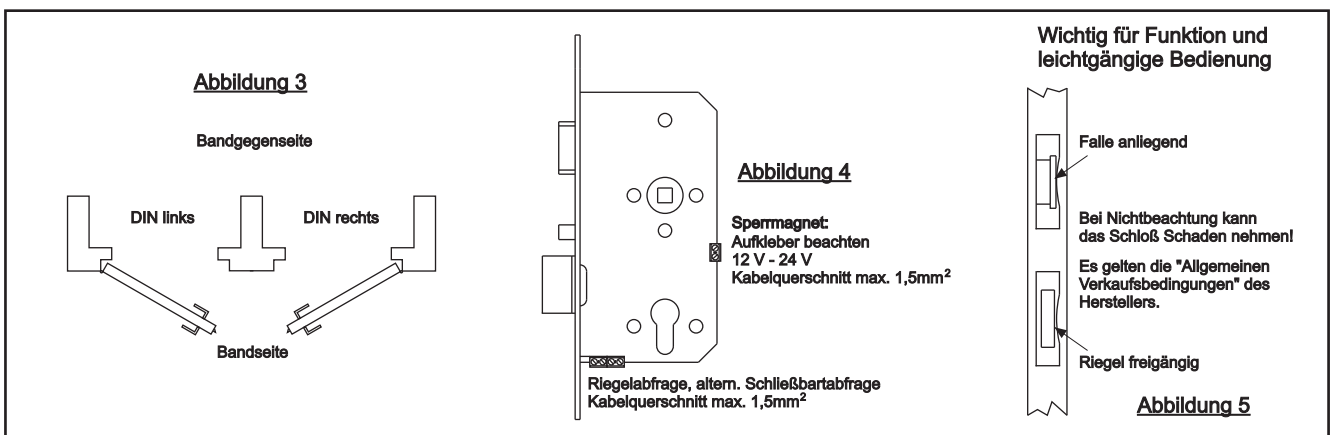
Ist als Sonderfunktion eine Drückersperrung eingebaut, läßt sich der Riegel über den Türdrücker von der gesperrten Seite nur zurückziehen, wenn der Hubmagnet aktiviert wurde. Das geschieht durch Anlegen oder Abschalten der Versorgungsspannung (s. Abb. 4).

Sollte die Öffnung über den Türdrücker nicht möglich sein, darf auf keinen Fall Gewalt ausgeübt werden, da sonst entweder der Drückervierkant absichert oder anschließend der Drücker schief hängt. Bei Fehlfunktionen ist es deshalb ratsam, zuerst die für die Sonderfunktion notwendige Betriebsspannung an den Anschlußklemmen am Schloß zu überprüfen.

Sind alle o.a. Voraussetzungen sichergestellt, kann die Schließfunktion abschließend geprüft werden. Die Tür kann geschlossen werden, wobei der Türanschlag nicht zu "hart" sein sollte.

Überprüft werden muß, ob der Riegel ohne Querbelastung ausschließen kann (keine Schleifspuren erkennbar) und ob ein leichtes Zurückziehen von Riegel und Falle möglich ist.

Wird die Drückersperrung über die o.a. Sonderfunktion gesteuert, ist es erforderlich, daß die Türfreigabe über ein optisches oder akustisches Signal angezeigt wird.



4. Instandsetzung

Notwendige Instandsetzungen der Schlösser müssen grundsätzlich im Herstellerwerk durchgeführt werden!